

Magische Momente wie in alten Zeiten

Von unserem Mitarbeiter
Ulrich Feuerstein

LAUDA. Magische Momente. Die erlebten rund 300 Zuhörer beim Big Band-Konzert in der Aula des Martin-Schleyer-Gymnasiums. Anlass war ein Doppeljubiläum. Volker Funiok, Gründer und langjähriger Dirigent der nach ihm benannten „Panikband“, hat 2013 seinen 70. Geburtstag gefeiert. 2014 besteht die Big Band des Gymnasiums seit 20 Jahren.

„Mission FU“

„Mission FU“: Unter diesem Decknamen war das Konzertereignis generalstabsmäßig geplant. Tobias Endres und Meiko Klingert hatten mit Unterstützung des früheren Schulleiters Wolfgang Goericke die etwa 190 in aller Welt verstreuten, ehemaligen Bandmitglieder aufgestöbert

und sie zum Mitmachen aufgefordert. 70 sagten zu. Für die Aufführung probten sie einen Tag lang gemeinsam mit Volker Funiok.

Sie haben nichts verlernt

Schon bei den ersten Klängen des Konzerts war klar: Die Ehemaligen hatten nichts verlernt. Jung und dynamisch spielten sie auf. Das war auch ein Verdienst von Benedikt Meyer und Patrick Schick. Die beiden hatten die ganze alte Technik wieder in Gang gesetzt und garantierten damit einen professionellen Sound. Volker Funiok war jedenfalls ganz in seinem Element. Wie einst geleitete der Bandleader sein Ensemble souverän mit Hüftschwung und zuckendem Zeigefinger auch durch die schwierigsten Stücke.

Das Programm war durch eine Online-Abstimmung zustande gekommen. Die Zuhörer bekamen lau-



Der 70. Geburtstag des früheren Dirigenten Volker Funiok im Jahr 2013 und das 30-jährige Bestehen der Big Band des Gymnasiums im Jahr 2014 waren Anlass für das Konzert mit vielen ehemaligen Musikerinnen und Musikern.

BILDER: ULRICH FEUERSTEIN

ter Perlen der Bandgeschichte zu hören. Der Bogen spannte sich von Swing-Melodien wie „Happy together“ über Jazz-Standards wie Duke Ellingtons Hit „Caravan“ bis zum Toto-Gassenhauer „Africa“.

Begeistert wurde Funioks Gesangseinlage bei „Tequila“ aufgenommen. Natürlich durfte „Pink Panther“ nicht fehlen. Viele Jahre war die Titelmelodie der gleichnamigen Filmreihe das Erkennungszeichen von „Volkers Panikband“. Das anspruchsvolle Lieblingsstück des Bandleaders – „T.J.'s Boogie“ – gab es als Zugabe.

Als „Liebeserklärung an den langjährigen Dirigenten“ und „Verneigung vor dem großen Meister“ bezeichnete Wolfgang Goericke das Konzert. Der passionierte Jazzpianist ließ es sich nicht nehmen, für Volker Funiok noch einmal in die Tasten zu greifen. Als besondere Hommage an den Jubilar stimmte er zusammen mit Tobias Endres und Meiko Klingert „Autumn leaves“ an.

„Das schöne Geburtstagsgeschenk hat mich saumäßig gefreut“, erklärte Volker Funiok am Ende des zweistündigen Konzerts. Am Anfang habe er – Perfektionist, der er ist – erhebliche Bedenken gehabt, ob das auch wirklich funktioniert. Immerhin hat er seit seiner Pensionierung vor mehr als sechs Jahren keinen Dirigentenstab in Händen gehalten. Die Sorgen waren unbegründet. „Mit Beginn der Proben hat sich das alte, von Offenheit und Warmherzigkeit geprägte Verhältnis wieder eingestellt“, erzählte Funiok sichtlich gerührt.

Schwelgen in Erinnerungen

In Erinnerungen schwelgten auch die Musiker. „Die Band-Proben am Freitagnachmittag mit Volker Funiok waren Sternstunden“, meinte Tobias Endres. Jeder, der dabei war, habe spüren dürfen, was wirklich wesentlich ist. „Nicht die frustrierende Mathe- oder Lateinstunde, nicht die Klausuren, die Aufschriebe

und all das, was uns vorlog, das echte Leben zu sein.“ Kein Wunder, dass Endres bei der Vorbereitung immer wieder den Satz gehört hat: „Die Proben waren eigentlich der einzige richtig gute Grund, in die Schule zu kommen und diesen ganzen Mist erdulden zu können.“

Diese besondere Atmosphäre vermittelte zweifelsohne das Jubiläumskonzert. „Wie in alten Zeiten“, schwärmten einige Zuhörer. Entzückt schnippten sie mit den Fingern und wippten mit den Füßen. Die zahlreichen Soloeinlagen wurden mit begeistertem Klatschen goutiert.

Am Ende hatten nicht wenige Besucher ein Glänzen in den Augen. Der eine oder andere verdrückte sogar heimlich eine Träne.

i Weitere Erlebnisse dieser Art verspricht das nächste Jahreskonzert der MSG-Big Band. Peter Leicht setzt als Nachfolger von Volker Funiok die Tradition fort.



Wieder ganz in seinem Element: Vor dem Konzert hatten Volker Funiok und die Band einen Tag lang gemeinsam geprobt.